

Von Kähnen und Wäldern

Im Kreativ-Verein Schönwalde präsentiert die Malgruppe ihre Bilder des Pleinairs 2018

Von Judith Meisner

Schönwalde-Glien. Regine Beckmann steht in der Galerie des Kreativ-Vereins in Schönwalde-Glien und schaut sich zufrieden um. Die Ausstellung „Pleinair – Spreewald 2018“ wird gerade von den Teilnehmern aufgebaut. Einige Landschaftsbilder hängen schon an der Wand, andere sind noch in Wartestellung auf dem Fußboden.

„Es war für mich eine der schönsten Malreisen, die wir bisher gemacht haben. Alle 16 Maler haben ganz in der Nähe unseres Quartiers in Alt-Schadow wunderbare Motive gefunden“, erzählt Regine Beckmann, Kunsterzieherin im Ruhestand und selbst Malerin. Sie saß direkt am Wasser und malte Kähne in kraftvollen Farben im lauschigen Dämmerlicht des Waldes. Sie erinnern an die Papierarbeiten der Expressionisten. „Ich bin auf Rügen aufgewachsen und liebe das Wasser“, sagt sie.

Die Schönwalder Malgruppe konnte auf einem Grundstück kreativ sein, das alles bot: Wald, Wasser, Wiesen, die typische Backstein-Architektur in Form einer Wassermühle und ein kleines Backhaus, dazu die perfekten Sichtachsen. Die Bilder zeigen diese urwüchsigen Motive. Frank

Maßmann entdeckte sogar ein Bienenhaus und schuf ein Aquarell.

Mehr als 50 Exponate umfasst die dicht an dicht gehängte Ausstellung. Der Leiter der Gruppe, der Künstler Uwe Beckmann, zeigt sich zufrieden mit den Resultaten. „Es entstanden schöne Bilder einer idyllischen Landschaft“, sagt er.

Wenn man die Galerie betritt, fällt dem Besucher sofort die Vielfalt auf. Obwohl alle in nächster Nähe skizziert, sind sehr unterschiedliche Werke entstanden. Vereinschefin Karla Ehl war wieder mit von der Partie. Ihre



Auch Werke von Regine Beckmann sind ausgestellt. FOTO: JUDITH MEISNER

Pastelle zeigen liebevoll beobachtete Details. Im Gegensatz dazu arbeitet Christine Link mit großen Farbflächen und baut so ihre ruhigen Landschaften. Sie hatte auch das günstig gelegene Quartier in Alt-Schadow besorgt.

Silvia Lamprechts Stil ist bekannt, sie malt geradezu leichtfüßig wirkende Aquarelle in duftigen Grün-, Gelb- und Blautönen. Gemeinsam mit ihrem Ehemann Gerhard gestaltete sie ein besonderes Souvenir, – ein Video, das die Höhepunkte der Reise festhält.

Michael Glowatzkis Blätter fallen auf durch schnell und sicher gesetzte Kürzel. Wie mit Hieroglyphen einer Bilderschrift lässt er puristische Landschaften entstehen.

Die Schönwalder Malgruppe arbeitet in allen Techniken, in Aquarell, Pastell, Gouache oder auch Acryl, wie Hildegard Gutwein, von der drei Leinwände stammen. Hannelore Schulz steuerte einige ihrer detailreichen, zeitlosen Landschaften in Öl bei.

Gern erinnert sich die Gruppe an die Kahnfahrt mit einer Sorbin in Landstracht, vorbei an den traditionellen pyramidenförmigen Heuschobern. Diese vier Meter hohen Wahrzeichen des Spreewalds waren schon fast aus

der Lausitz verschwunden. Nun werden sie von Agrargenossenschaften gefördert, um das traditionelle Bild der Landschaft zu vervollständigen. Auch die Schönwalder Maler haben sie verewigt.

Nach fast 20 Reisen in Deutschland – zwischen Freiberg und Rügen, vom Oderbruch bis in den Harz – scharft sich die Gruppe gern um ihren Chef Uwe Beckmann. Der kommt gar nicht selbst zum Arbeiten beim Pleinair: „Dafür bin ich zu sehr mit meinen Malern beschäftigt, ich bin ja dauernd unterwegs und stehe für Fragen zur Verfügung. Aber Skizzen mache ich natürlich. Ich zeichne immer und überall, wenn es etwas Interessantes zu sehen gibt“, sagt der Künstler aus Bergfelde. Er studierte an der Weibenseer Kunsthochschule Berlin bei Walter Womacka Malerei. Die Entwürfe nutzt Uwe Beckmann zu Hause im Atelier als Grundlagen für Farbholzschnitte oder Gemälde. Die nächste Malreise ist für den Sommer geplant. Wo es hingeht, steht noch nicht fest.

Die Schau in der Dorfstraße 7 in Schönwalde-Glien ist bis 24. Februar geöffnet: dienstags, mittwochs von 15 bis 17 Uhr, donnerstags von 15 bis 21 Uhr und sonntags von 10 bis 12 Uhr.